



GEMEINDE
PULLACH
i. ISARTAL
LANDKREIS MÜNCHEN



Gemeinde Pullach i. Isartal · Johann-Bader-Str. 21 · 82049 Pullach

Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH
z. Hd. Frau Bärbel Fuchs
Boschetsrieder Str. 69

Ansprechpartner/in:
Tel.:
Fax:
E-Mail:

Hr. Klein
089/744744-011
089/744744-109
geschaeftsleitung@pullach.de

81379 München

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:
1450/2025/S 7

Pullach i. Isartal,
01.12.2025

Brandbrief des Gemeinderats der Gemeinde Pullach i. Isartal zur Situation der S 7

Sehr geehrte Frau Fuchs,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns heute erneut und mit größter Dringlichkeit an Sie. Im Zusammenhang mit Ihrem Antwortschreiben vom 16.07.2024 hinsichtlich der geänderten Linienführung der S 7 mit dem Fahrplanwechsel zum 15.12.2024, hatten Sie der Gemeinde zugesichert, **„dass der Freistaat die Resonanz auf die neue Linienführung der S 7, die im Übrigen auch mit dem Landkreis München abgestimmt ist, und die Auswirkungen auf die Pünktlichkeit und Stabilität des gesamten S-Bahn-Systems im Jahr 2025 genau auswerten und Schlüsse daraus ziehen wird.“**

Die Situation der **S-Bahn-Linie S 7** hat in den vergangenen Monaten ein Ausmaß erreicht, das für unsere Bürgerinnen und Bürger, für unsere Schulen, unsere örtliche Wirtschaft und die kommunale Infrastruktur nicht länger tragbar ist. Die Lage ist inzwischen so gravierend, dass wir erneut gezwungen sind, einen deutlichen Appell an Sie zu richten:
So kann es nicht weitergehen!

1. Massive Unpünktlichkeit – und ein System, das kollabiert

Nach der Betriebsumstellung erreichte die S 7 zunächst eine Pünktlichkeitsquote von über 90%. Doch seit dem Sommer zeigt sich ein dramatischer Einbruch auf rund 70%, zeitweise sogar unter 50%. Zugauffälle durch Verspätungen über 10 Minuten sind zur täglichen Routine geworden. Die S 7 zählt inzwischen zu den **zehn unpünktlichsten S-Bahn-Linien Deutschlands**.

Ursachen wie Eingleisigkeit und Bauzeiten sowie langwierige Reparaturen bleiben ungelöst. Für weite Teile dieser Problematik wurden seitens der Bahn **keine kurzfristigen oder realistischen Lösungsperspektiven** aufgezeigt. Ein Ende der Reparaturen ist selbst nach Ihrer Aussage beim Runden Tisch am 27.10.2025 nicht vor Mitte 2026 zu erwarten. Hinzu kommen permanente unangekündigte Zugauffälle in beiden Richtungen, die zu Wartezeiten von teilweise über 40 Minuten führen. In der Praxis führt dies dazu, dass Bürgerinnen und Bürger, die die S-

Rathaus
Johann-Bader-Straße 21
82049 Pullach i. Isartal
Tel. 089 744 744-0 · Fax 089 744 744-744
E-Mail: info@pullach.de · www.pullach.de

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag: 8–12 Uhr
Donnerstag: 8–12 Uhr, 15–18 Uhr
Freitag: 8–12 Uhr
und nach Vereinbarung

Bankverbindung
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE34 7025 0150 0190 5600 11
BIC: BYLADEM1KMS
USt-IdNr. DE 129523785

Bahn nutzen wollen oder müssen, gezwungen sind, Pufferzeiten von über 30 Minuten einzuplanen. Das ist einer modernen Großstadt schlicht unwürdig und bedroht letztlich auch die Attraktivität Münchens als Wirtschaftsstandort.

2. Schrankenproblematik – insbesondere in Pullach – mit massiven Auswirkungen

Die Schranken sind mitunter über **10 Minuten** durchgehend geschlossen und stehen damit in keinem Verhältnis zu einem zeitgemäßen Bahnverkehr:

- unlogische Schließreihenfolge der Schranken
- Schließung teilweise vier bis fünf Minuten vor Zugdurchfahrt
- erhebliche Behinderungen für Schulen, Rettungswege, Anlieger und den innerörtlichen Verkehr
- vermeidbare Umweltbelastung durch lange stehende Fahrzeuge

Die rein technische Begründung sowie der Hinweis auf Personalabbau können die realen Belastungen in unserer Gemeinde nicht entschuldigen. Die Situation ist für uns **unzumutbar** und erfordert endlich eine tragfähige Lösung.

3. Barrierefreiheit: Unzumutbare Niveauunterschiede zwischen Bahnsteig und Zug

Die neuen Zugtypen der Baureihe 424 (Hannover-Züge), die nun auf der S 7 verkehren, haben zu teils erheblichen Niveauunterschieden geführt. Für Rollstuhlfahrende, Menschen mit Einschränkungen, Senioren und Familien mit Kinderwagen ist der Zugang zum Zug damit massiv erschwert.

Ihre bisherige Einordnung, dies sei aufgrund unterschiedlicher Bahnsteighöhen systembedingt und ohne kurzfristige Lösung – ist für uns **nicht hinnehmbar**. Barrierefreiheit ist kein „Nice-to-have“, sondern eine gesetzliche Verpflichtung.

Der Freistaat Bayern hat sich bekanntlich zum Ziel gesetzt, das Bahnnetz barrierefrei auszubauen.

Sowohl der Bahnhof Höllriegelskreuth (im Jahr 2017 / 2018) als auch einige Jahre später der Bahnhof Pullach wurden bereits entsprechend modernisiert. Die DB berichtete hierzu in ihrem Faktenblatt unter dem Titel „Der Bahnhof Höllriegelskreuth ist barrierefrei“ (siehe Anlage). Dort heißt es u.a. „Beide Bahnsteige sind 96 cm hoch (Mittelbahnsteig zuvor 76 cm) und ermöglichen so einen **stufenfreien Einstieg** in die S-Bahn“. Die damalige Sozialministerin Kerstin Schreyer überreichte aus diesem Anlass das Signet „Bayern barrierefrei - Gefördert durch den Freistaat Bayern“.

Die seit Dezember 2024 vermehrt eingesetzten Züge der Baureihe 424 haben eine Einstiegs-kante auf Fußbodenhöhe von 79,8 cm gegenüber 99,5 cm bei der Baureihe 423. Das bedeutet, dass bei einem barrierefrei ausgebauten Bahnhof mit einer Bahnsteighöhe von 96 cm eine Stufe von ca. 16 cm zu überwinden ist, so dass unseres Erachtens eine Barrierefreiheit im Sinne des Bayerischen Behindertengleichstellungsgesetzes (BayBGG) nicht mehr gegeben ist.

Art. 4 BayBGG definiert Barrierefreiheit als „was für Menschen mit Behinderung in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar ist. An der Barrierefreiheit fehlt es, wenn Menschen mit Behinderung die Mitnahme oder der Einsatz benötigter Hilfsmittel unmöglich ist, verweigert oder erschwert wird.“

Das tückische dabei ist, dass man, entgegen der natürlichen Gewohnheit, beim Zustieg in einem Zug der Baureihe 424 nach unten „hineinfällt“ und beim Ausstieg nach oben „herausstolpert.“ Der Gemeinde sind hierzu schon Fälle herangetragen worden, in denen es zu Stürzen beim Einstieg oder Ausstieg gekommen ist.

Insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen (Rollator, Rollstuhl) aber auch z.B. für Fahrgäste mit Kinderwagen o.ä. ist ein Zustieg / Ausstieg nurmehr erschwert möglich. Daran ändert sich in der Praxis auch nichts durch die zwischenzeitlich an den Einstiegstüren angebrachten Hinweise auf den Höhenunterschied sowie die entsprechenden Sprachdurchsagen. Die momentan praktizierte Abhilfe besteht darin, dass der Zugführer angefordert werden kann, der dann durch das Legen von Ein- und Ausstiegshilfen einen barrierefreien Zugang ermöglicht. Das führt wiederum zu einer Kumulierung von Verspätungen.

Bei den Türen (bzw. den verbauten Schiebetritten) der Baureihe 424 traten von Beginn an immer wieder Störungen bzw. Defekte auf. Dies hatte bzw. hat immer noch zur Folge, dass es zum Teil zu Verzögerungen und auch zu Zugausfällen kommt.

Wir bitten um Prüfung und Mitteilung, ob der zeitnahe Einsatz von S-Bahn-Fahrzeugen der Baureihe 423 umsetzbar ist.

4. Informationssysteme: unkoordiniert, widersprüchlich, unzuverlässig

Die Informationslage für die Fahrgäste ist chaotisch:

- Verspätungen werden gar nicht, falsch oder zu spät angezeigt
- Informationen zwischen Bahn, MVGO (Info-App), Zügen und Bahnsteigen sind widersprüchlich
- Ausfälle, auch solche, die wegen Instandhaltungsmaßnahmen vorhersehbar sind, werden nicht kommuniziert oder erst weit nach der fahrplanmäßigen Abfahrtszeit
- Teilweise werden sogar falsche Bahnhöfe angezeigt

Die Folge ist eine chronische Verunsicherung der Fahrgäste – und ein vollständiger Verlust des Vertrauens in die Zuverlässigkeit Ihrer Systeme. Die alleinige Empfehlung, Google-Daten zu nutzen, ist bei einem Unternehmen der Größe und Bedeutung der Deutschen Bahn **ein Armutszeugnis**.

5. Untragbare Zustände am Münchner Hauptbahnhof

Für ortsfremde Fahrgäste ist die S 7 kaum auffindbar:

- keine Hinweise zum Starnberger Flügelbahnhof
- fehlende S 7 Abfahrten auf den Displays
- untragbare Sauberkeitsdefizite am Starnberger Flügelbahnhof, der ein Bild kompletter Vernachlässigung abgibt und auch immer wieder entsprechend riecht,
- insbesondere nachts entsteht ein subjektiv unsicheres Umfeld

Dass diese Probleme trotz unserer direkten Hinweise weiterbestehen, ist nicht nachvollziehbar.

6. Verbesserungswürdige Kommunikation

Die Kommunikation mit den Kommunen, welche an die S 7 angebunden sind, ist äußerst unbefriedigend. Die durchgeführten „Runden Tische“ brachte keine greifbaren Ergebnisse bzw. für unsere Bürgerinnen und Bürger keine spürbaren Verbesserungen.

7. Die Umsteigemöglichkeiten sind mit erheblichen Schwierigkeiten belastet

Die Umsteigemöglichkeiten von der S 7 und vor allem zur S 7 sind völlig unzureichend. Da ein Umstieg in die S 7 nur an oberirdischen Bahnhöfen möglich ist, sind die Passagiere gezwungen, im Freien auf die S 7 zu warten, was insbesondere bei verspätungsbedingten Wartezeiten und Zugausfällen im Winter für viele Fahrgäste ein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellt. Das führt letztlich dazu, dass insbesondere ältere Bürger die S-Bahn im Winter gar nicht mehr nutzen können.

Keiner der Umsteigebahnhöfe Harras, Heimeranplatz, Donnersberger Brücke und Hauptbahnhof bietet irgendeine Möglichkeit, vor Wind und Kälte geschützt zu warten. Am Harras drängen sich die Wartenden in dem kleinen Bereich des Übergangs zur U-Bahn. Der Heimeranplatz ist im Winter als Umsteigebahnhof insbesondere für ältere Personen praktisch überhaupt nicht zu nutzen, da er so ausgesetzt ist. Die Umsteigemöglichkeit am Heimeranplatz ist im Übrigen barrierefrei nur mit dem erheblichen Umweg über die Garmischer Straße möglich, was diese Umsteigemöglichkeit für mobilitätsreduzierte Passagiere erheblich erschwert bzw. entwertet.

Unsere Forderungen, zur Weitergabe durch Sie, an die Deutsche Bahn

Wir erwarten von der Deutschen Bahn:

1. Einen kurzfristigen Maßnahmenplan zur Verbesserung der Betriebsstabilität auf der S 7.
2. Eine klare, verlässliche Zeitplanung zu Reparatur- und Sanierungsarbeiten, die den Betrieb derzeit massiv beeinträchtigen.
3. Eine sofortige Verbesserung der Informationssysteme und der Koordination mit dem MVV, insbesondere auch die frühzeitige Ankündigung absehbarer Zugausfälle
4. Maßnahmen zur Reduzierung der Schrankenschließzeiten sowie ein Konzept für eine logischere Schrankenschaltung.
5. Konkrete Schritte zur Verbesserung der Barrierefreiheit auf allen Stationen der S 7.
6. Kurzfristige Maßnahmen zur besseren Orientierung, Sauberkeit und Sicherheit im Starnberger Flügelbahnhof am Hauptbahnhof.
7. Die Einrichtung von wettergeschützten Unterständen auf wenigstens einem der Umsteigebahnhöfe
8. **Ein persönliches Gespräch vor Ort, zeitnah und verbindlich, gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden.**

Bitte fordern Sie die Deutsche Bahn auf, **innerhalb von 14 Tagen** eine schriftliche Stellungnahme sowie einen verbindlichen Maßnahmenkatalog vorzulegen.

Die derzeitige Situation überschreitet längst die Grenzen des Zumutbaren. Wir stehen bereit, konstruktiv mitzuwirken – aber wir erwarten von Ihnen entschiedenes und zeitnahes Handeln im Interesse der Bürgerinnen und Bürger entlang der S-Bahn-Linie S 7.

Mit freundlichen Grüßen

Der Gemeinderat der Gemeinde Pullach i. Isartal



Susanna Tausendfreund
Erste Bürgermeisterin

Anlage: Faktenblatt „Der Bahnhof Höllriegelskreuth ist barrierefrei“

1. Original an Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG),
Frau Geschäftsführerin Bärbel Fuchs

Jeweils Kopie an:

2. die S-Bahn München, Herrn Geschäftsführer Heiko Büttner
3. die Deutsche Bahn AG, Frau Vorstandsvorsitzende Evelyn Palla
4. die Landeshauptstadt München, Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
5. den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV),
Herrn Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch
6. das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr,
Herrn Staatsminister Christian Bernreiter, MdL
7. den Landkreis München, Herrn Landrat Christoph Göbel
8. die Gemeinde Baierbrunn, Herrn Ersten Bürgermeister Patrick Ott
9. die Gemeinde Schäftlarn, Herrn Ersten Bürgermeister Christian Fürst
10. die Gemeinde Icking, Frau Erste Bürgermeisterin Verena Reithmann
11. die Stadt Wolfratshausen, Herrn Ersten Bürgermeister Klaus Heilinglechner
12. die Landtagsabgeordnete, Frau Kerstin Schreyer
13. die Landtagsabgeordnete, Frau Claudia Köhler
14. den Landtagsabgeordneten, Herrn Maximilian Böttl
15. den Landtagsabgeordneten, Herrn Dr. Markus Büchler
16. den Bundestagsabgeordneten, Herrn Florian Hahn
17. den Bundestagsabgeordneten, Herrn Dr. Anton Hofreiter
18. den Bezirkstagsabgeordneten, Herrn Stefan Schelle
19. den Münchner Merkur, Redaktion und Frau Andrea Kästle
20. die Süddeutsche Zeitung, Redaktion und Frau Daniela Bode



Faktenblatt: Der Bahnhof Höllriegelskreuth ist barrierefrei

Neubau eines Außenbahnsteigs • Zwei Aufzüge verbinden Unterführung mit Bahnsteigebene • Übergabe Signet „Bayern barrierefrei“

Die Fahrgäste in Höllriegelskreuth können sich über mehr Komfort an ihrem Bahnhof freuen. Seit dem Einbau der Aufzüge im Herbst 2018 erreichen die Fahrgäste nun stufenfrei die Bahnsteige und steigen ebenerdig in die S-Bahnzüge ein. Zuvor hatte die Deutsche Bahn seit Ende April 2017 den Bahnhof an der Münchner S-Bahnlinie S7 barrierefrei ausgebaut. Insgesamt investierte die Bahn rund 6,5 Millionen Euro. 6,35 Millionen Euro stellte davon der Freistaat Bayern der Bahn als freiwillige Leistung zur Verfügung. Den umgebauten Bahnhof ziert künftig das Signet „Bayern barrierefrei – Gefördert durch den Freistaat Bayern“. Die bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Kerstin Schreyer, übergab das Signet der Leiterin des Münchner Bahnhofmanagements, Mareike Schoppe, und Pullachs Zweiter Bürgermeisterin Cornelia Zechmeister.

Die wichtigsten Einzelbaumaßnahmen im Überblick:

- Neubau eines Außenbahnsteigs an Gleis 1 inkl. eines 36 m langen Bahnsteigdaches und Zuwegung entlang der vorhandenen P&R-Anlage
- Umbau des vorhandenen Mittelbahnsteigs mit nur noch einer Bahnsteigkante an Gleis 2 und einem 36 m langen Dach
- Beide Bahnsteige sind 96 cm hoch (Mittelbahnsteig zuvor 76 cm) und ermöglichen so einen stufenfreien Einstieg in die S-Bahn
- Einbau eines Blindenleitsystems
- Modernisierung der Bahnsteigausstattung
- Einbau von Personenaufzügen zu den beiden Bahnsteigen



Signetübergabe Höllriegelskreuth - Foto Deutsche Bahn / Stefanie Ehlert

V. l. n. r. Mareike Schoppe, Leiterin Bahnhofsmangement München; Kerstin Schreyer, Bayrische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales; Cornelia Zechmeister - Zweite Bürgermeisterin Pullach.



Kontakt

Kathrin Kratzer
Sprecherin S-Bahn München

✉ E-Mail

☎ 089 1308-1497

© 2019 Deutsche Bahn AG

▼ Quellenangabe der Bilder

[1] mhp-plc / fotolia.com [2] Deutsche Bahn AG [3] Deutsche Bahn AG [4] Deutsche Bahn AG / Uwe Miethe [5] Deutsche Bahn AG [6] Deutsche Bahn AG [7] Deutsche Bahn [8] Nenov Brothers / fotolia.com [9] Deutsche Bahn AG [10] mhp-plc / fotolia.com [11]